



Lektion «Lebensvorstellungen»



Lektionssequenzen

Wie stellst du dir dein Leben im Hinblick auf deinen Beruf und die Haus- und Familienarbeit vor? Was ist dir für deine Zukunft wichtig?

Diese Lektion umfasst die Challenges:

- Gender Pension Gap
- Wie will ich leben?

Lernziele

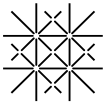
Die Jugendlichen können den Begriff Gender Pension Gap erklären und Ursachen für diesen benennen. Die Jugendlichen lernen, den Begriff einzuordnen und sich ein Bild von der Problematik zu machen, indem im Umfeld Eindrücke, Äusserungen und Meinungen zum Thema Gender Pension Gap gesammelt werden.

Die Jugendlichen kennen Fakten zum Lohn- und Pensionsunterschied zwischen Frauen und Männer in der Schweiz und wissen, dass Frauen weniger Pensionsgeld als Männer erhalten. Sie lernen die Gründe für diese Benachteiligung der Frauen kennen.

Die Jugendlichen können Möglichkeiten nennen, die bewirken, dass sich Löhne, Pension und Anteile an unbezahlter Arbeit zwischen Männer und Frauen ausgleichen.

Die Jugendlichen können Überlegungen über das persönliche Verhältnis von Arbeit und Freizeit anstellen, diesbezüglich ihre Gedanken äussern und eine eigene Position beziehen.

Die Jugendlichen können beschreiben, wie sie sich ihr Leben mit 30 Jahren und mit 70 Jahren vorstellen und dabei ihre Erkenntnisse über Arbeitspensum, Wohn- und Familiensituation, Lohnhöhe, Freizeit, Hausarbeit und Pension einbinden und Wünsche für die Zukunft formulieren.



Bezug Lehrplan 21

BNE Geschlechter und Gleichstellung mit Bezügen zu [ERG.5.2](#), [ERG.5.3](#)

BNE Wirtschaft und Konsum

WAH.1.1 Die Schülerinnen und Schüler können ein Verständnis für die gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit und deren verschiedenen Formen entwickeln sowie geschlechtsspezifische, soziale und kulturelle Prägungen bei der Bildungs- und Berufswahl verstehen.

WAH.1.2 Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungen und Gestaltungsspielräume in Arbeitswelten vergleichen.

BO 2.2 Die Schülerinnen und Schüler können eigene biografische Prägungen und Erwartungen ihres Umfeldes zum Beruf reflektieren und geschlechtsspezifische, soziale und kulturelle Stereotypen hinterfragen und dazu eine eigenständige Position vertreten.

Hintergrundinformationen

Die Challenges funktionieren an sich ohne Lektion. Der dritte Lektionsvorschlag ist eine Idee für einen Einstieg in den Elternabend zur Berufsorientierung.



Lektionssequenz 1:

Auswertung einzelner Fragen (aus Challenges «Gender Pension Gap» und «Wie will ich leben?»)

Aufwand und Sozialform: 10' – 30', Plenum oder Gruppenarbeit

Es können vor allem die Fragen diskutiert werden, welche auf Meinungen, Einstellungen und Veränderungen eingehen. Die Fragen sollten vorgängig nochmals von den Lernenden durchgelesen werden, damit sie sich auf die Diskussion vorbereiten können. Eine Zusammenstellung dieser Fragen findet sich in dem unten aufgeführten Material.

Durch Sammeln der Antworten an der Tafel, Aufkleben von Post-Its, Online-Padlets oder einer soziometrischen Aufstellung im Raum ist eine Visualisierung möglich und sicher spannend für die Klasse, da so Meinungen und Einstellungen zusammengetragen und sichtbar gemacht und zur weiteren Diskussion in der Klasse genutzt werden können. Es kann sinnvoll sein, die Fragen in kleineren Gruppen zu besprechen, damit sich möglichst alle Lernenden an der Diskussion beteiligen.

Aussagen, die einen pauschalisierenden oder diskriminierenden Charakter haben, gilt es, richtig zu stellen, jedoch die Meinung nicht abzuwerten.

Beispiel: Schüler*in sagt: *«Männer sind halt besser geeignet Chef zu sein und verdienen deshalb mehr und erhalten mehr solche Stellen.»*

Mögliche Antwort der Lehrperson: *«Danke, dass du deine Meinung mit uns teilst.*

Kaderstellen können von beiden Geschlechtern gleich gut ausgeübt werden und dass es mehr Männer in den Kaderstellen gibt, ist nicht biologisch bedingt, sondern durch die Strukturen, die Frauen jahrelang ausgeschlossen und gar nicht erst zugelassen haben. Es gibt allerdings eine Veränderung und immer mehr Frauen haben auch Kaderstellen inne.»

Materialien:

Diskussionsfragen zu Lektion «Lebensvorstellungen»



Lektionssequenz 2:

Gruppenreflexion: Brief an das 70-jährige Ich (aus Challenge «Wie will ich leben?»)

Aufwand und Sozialform: 20' – 30', Gruppenarbeit

Die im Rahmen der Challenge «Wie will ich leben?» verfassten Briefe an das 70-jährige Ich können einander in Kleingruppen vorgelesen werden und dabei anhand folgender Fragen reflektiert werden:

- Welche gemeinsamen Vorstellungen haben wir?
- Wo haben wir Unterschiede?
- Können wir erklären, wodurch diese Unterschiede vielleicht beeinflusst werden? Zum Beispiel durch familiäre Werte/ Erwartungen, Geschlechterrollen, kulturelle Einflüsse, Bilder aus Social Media, Filmen etc.
- Gibt es Vorstellungen in unseren Texten, die Ungerechtigkeiten beinhalten könnten (z.B. Verteilung der Hausarbeit, Einkommen, Betreuung der Kinder)?
- Wie und von was werden oder wurden unsere Vorstellungen beeinflusst?

Auf Grundlage der Briefe und Reflexionen könnten auch Podcasts erstellt werden.

Materialien:

keine zusätzlichen



Lektionssequenz 3:

Elternabend: Vorlesen anonymisierter Briefe an das 70-jährige Ich (aus Challenge «Wie will ich leben?»)

Aufwand und Sozialform: keine

Ausgewählte, anonymisierte Briefe der Challenge «Wie will ich leben?» können am Elternabend als Einstieg in das Thema Berufsorientierung durch die Klassenlehrperson vorgelesen werden. Möglich ist auch, dass die Briefe als Audio von den Jugendlichen selber aufgenommen und abgespielt werden.

Ziel dieses Einblicks: Die Vorstellungen und Ziele der Zukunft sind sehr unterschiedlich. Die Berufsorientierung und die Leistungen in der Oberstufe sind ein erster Schritt in Richtung dieser Zukunft. Entscheidungen (beispielsweise für eine Anschlusslösung nach der 9. Klasse), aber auch Kreuzungen und Abzweigungen sowie Pausen, die sich im Laufe des Lebens und in einer Berufsbiografie ergeben, sorgen dafür, dass sich individuelle Lebensentwürfe entwickeln.

Materialien:

keine zusätzlichen